



Herr, ich will dich rühmen,
Du hast mich herausgeholt aus dem Reich des Todes.
Meine Klage und Trauer hast du verwandelt in Freude.
(Aus der Stundeliturgie der Kirche)

In der Nacht des 27. Dezembers 2021
verstarb im Kapuzinerkloster Münster

P. Franz-Solan
(Bernward) Nüßlein
01.12.1925 – 27.12.2021

P. Franz Solan, mit Taufnamen Bernward, wurde am 1.12.1925 in Mannheim als ältester von insgesamt neun Geschwistern geboren. In den Jahren 1932 bis 1936 besuchte er dort zunächst die Volksschule und dann das Humanistische Gymnasium, das er kriegsbedingt bereits 1943 mit dem Abitur abschloss. Schon im Mai desselben Jahres wurde er zum Kriegsdienst eingezogen. Am 20.07.1944 kam er in amerikanische, dann französische Kriegsgefangenschaft, aus der er im Anfang Juli 1948 entlassen wurde. Von 1948 bis 1950 absolvierte er eine Lehre als Industriekaufmann. Er arbeitete dann noch bis 1958 in diesem Beruf.

Im April diesen Jahres begann er sein Postulat bei den Kapuzinern in Bensheim. Am 17.09. desselben Jahres wurde er in Stühlingen für das Noviziat eingekleidet. Im darauf folgenden Jahr ebenfalls am 17.09. legte er die zeitlichen Gelübde ab.

In den Jahren 1959-1965 studierte er Philosophie in Krefeld und Theologie in Münster. Am 17.09.1962 legte er in Münster die Ewigen Gelübde ab und wurde ebenfalls dort am 13.01.1964 zum Diakon und am 24.08. von Weihbischof Heinrich Baaken zum Priester geweiht.

Sein erster Einsatzort war von 1965 bis 1974 Krefeld, wo er als Junioratsmagister und in der Telefonseelsorge tätig war. Von dort ging es 1974 nach Münster, wo er als Magister sowohl für die Junioren als auch für die Novizen zuständig war. Als das Noviziat 1977 nach Werne verlegt wurde, ging P. Franz Solan mit und blieb bis 1980 Novizenmeister. In den Jahren 1980 bis 1981 war er Guardian in Münster und ging noch 1981 nach dem Provinzkapitel als Provinzsekretär und -ökonom nach Koblenz, wo er bis 1992 blieb. Dann übernahm er bis 1995 das Guardianat und die Ökonomie in Bocholt.

Von 1995 bis 2012 war er als Hausoberer und Seelsorger in Clemenswerth.

Als seine Gesundheit schwächer wurde, kam er 2012 nach Münster auf die Pflagestation, wo er die Abnahme seiner Kräfte und eine lange Zeit der Bettlägerigkeit in Geduld ertrug. In dieser Zeit hat er viel gelesen, so viel, dass die Bibliothekarin des Hauses oft nicht wusste, wo sie für ihn noch Lesestoff herbekommen sollte.

In den letzten Wochen wurde dann auch sein Augenlicht so schwach, dass er nicht mal mehr lesen konnte.

Am 27.12.2021 holte der Herr ihn im Schlaf zu sich.

P. Franz Solan hatte vielfältige Begabungen, die er in seinem Leben als Kapuziner in den unterschiedlichsten Aufgaben eingebracht hat; sei es in Seelsorge, Ausbildung oder Verwaltung. Er war auf seine Weise eine prägende Gestalt in unserer Provinz. Möge der Herr ihm all seinen Einsatz und seine Mühen in der Ewigkeit vergelten.

Die Totenliturgie mit anschließender Beisetzung auf dem Friedhof des Kapuzinerklosters in Münster feiern wir am
Dienstag, dem 04. Januar 2022, um 14:30 Uhr.